

Frankfurt, Oktober 2015

Kolumne

Same Same, but Different

Die diesjährigen Medientage München hatten sich das Motto „Digitale Disruption“ gegeben. Sie betonten damit, dass sich durch die digitalen Möglichkeiten die klassischen Medienkategorien auflösen. Gleichzeitig wurde aber der etablierte Online-Gipfel aus dem Programm genommen und stattdessen „Digital“ nur im Kontext der anderen Gattungen und aus deren Sicht dargestellt.

Dieses Beispiel zeigt eindrücklich das Spannungsverhältnis, in dem sich die Medien aufgrund des digitalen Wandels befinden. Unbestritten, wir leben in der Zeit der Medienkonvergenz. Neue Endgeräte und Formen entstehen gefühlt täglich, die Grenzen zwischen den Gattungen werden fließend oder verschwinden ganz. Beinahe jede mediale Darbietungsform hat inzwischen auch eine digitale Komponente. Wir müssen also aufhören, in den tradierten Schubladen zu denken und Medien als geschlossene Systeme zu betrachten, ohne Verbindungen untereinander.

Gleichzeitig liegt genau hier auch eine Gefahr: Auch wenn alles digital wird, darf nicht alles in einen Topf geworfen werden! Denn Print ist eben nicht Online und digitale Produkte der Verlagshäuser können nicht 1:1 wie eine gedruckte Tageszeitung behandelt und vermarktet werden. Genauso wenig macht es Sinn, jedes bewegte Bild im Internet als TV-Format zu behandeln. Andersherum gilt das natürlich genauso und auch zwischen stationärem und mobilem Internet gibt es signifikante Unterschiede. Denn auch wenn die Grenzen verschmelzen, bleiben dennoch von jedem Medium charakteristische Merkmale erhalten. Sei es in punkto Nutzungssituation, Konsumverhalten oder Nutzergruppen. Es ist also ein hehres und wichtiges Ziel, für alle Medien eine einheitliche Metrik zu gestalten, will man der zunehmende Fusion gerecht werden. Doch der Weg dahin kann nicht über eine „Disruption“ erfolgen. Vielmehr muss jede Gattung gleichberechtigt, für sich und mit der Expertise für ihren Bereich die Ähnlichkeiten als auch die bleibenden Unterschiede zwischen den Sparten erkennen. Und so sinnvolle und tragfähige Brücken zwischen den Gattungen bauen.